





Zu der
Griebbach
und
Bauersachsischen
Cheverbindung

zwischen Güt
zween nahe Anverwandte.



Meiningen,
den 12 Februar 1776.





Cher hat Dich der Gott der Ehren
Freund! brate wird Dein schwachend Fieber
Und Deiner Wünsche Wunsch erfüllt.
So heiter, wie die Frühlingssonne,
Erleucht für Dich der Tag der Sonne,
Der endlich Deine Sehnsucht stillt.

Du siehst Du im stillen Sinne,
Denn Scherzliche, und beim Kontextweir,
Und immer war Die Dancken nah.
Du gleitest auf Madchen reiche Wesen,
Wo mancher schon sein Kind vergessen,
Und Dancken war auch immer da.

Es wird Sie um das Herz kenne,
Ihre Muschel in sanft,
Und sich das Leben Sie zur Welt.
Wann! für Diner Geister Wende
Ihre liebsten Gattengänge:
Und nun was Erleid Sie verloh.

Es steht herbe in Ihren Armen,
Wohl von Weib und Ebdarmen
Drückt Sie sich samt an Ihre Brust,
Ihre Geist und Leben wieder,
Die sie schon fast erstickten Glieder
Empfangen sie wie ein.

Es wird Zeit, um die Braut zu werden:
Ihre von man das Spiel werden,
Denn bei Lande end freu'arm Fuß. — — —
Freund! es steht aus Ihren Blicken
Wohl und Weis, und zum Engsten
Erleid Sie mit Ihrem armen Fuß.

Es läßt Euch nun, und schneidet die Fäden
Ihren Heubel; freie Zeiten
Verbinden Euch Heubel noch.
Wohl und freie Zeit
Ihre Zeit und sanfter Zeite
Ere Euch die Er ein lauter Zeit.

Und wenn der Sterbestand verheißt
Und unter Andern Friedepausen
Ente alle Stunden gleich einlebet;
So wünscht wie Euch zum Legehren
Aus redlich freundschaftlichen Herzen
Gedoppelt trüben zu bestehn.

Euch, Freund! wach eine Trübsalstunde
Kalt der der annehmbaren Seite
Denn über mitte Wang' herab.
Die Dorsicht seige Euch Taus,
Und fern von herben Schimen und Sissag
Euch stücklich bis ins ferne Grab.



Dc 621 ^c (1)

4°

VD 18

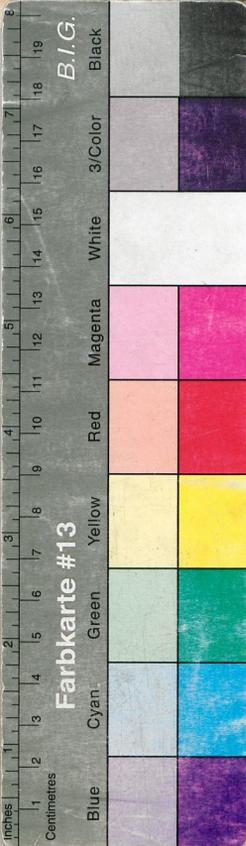


Sb.

VD 17







603

Zu der
Griesbach-
und
Bauersachs'sischen
Cheverbindung

zwischen einer
zween nahe Anverwandte.



Meiningen,
den 19 Februar 1776.

